

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bosse,
Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

Aus der Zeitung haben wir über die Diskussion und Abstimmung zum Mobilitätskonzept für Kaufbeuren erfahren. Zunächst begrüßen wir es sehr, dass Kaufbeuren ein Mobilitätskonzept mit Leitbild erstellen lässt. Bürger waren aufgerufen, Ihre Meinungen, Wünsche und Ideen einzubringen.

Als VCD (Verkehrsclub Deutschland) in der Region und als ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) Kaufbeuren-Ostallgäu begrüßen wir den Satz „Bevorrechtigung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad und Fuß) bei Nutzungskonflikten“ ausdrücklich als Teil des Leitbilds. Wenn die Planung ohne diese Prämisse nach den der gültigen Richtlinien abgeleitet von Straßenverkehrsgesetz und StVO umgesetzt werden, dann wird der KFZ-Verkehr automatisch bevorzugt. Der ÖPNV wird damit mit dem KFZ-Verkehr in den Stau gestellt und kann seine Nachteile, bzgl. Geschwindigkeit, Verfügbarkeit und Erreichbarkeit nicht kompensieren. Fußgänger und Radfahrer müssen sich den Bedürfnissen des flüssigen (motorisierten) Verkehrs unterordnen.

Die Planungsprämisse, die die von Ihnen beauftragte Bernard-Gruppe ins Leitbild aufgenommen hat, bringt die verschiedenen Verkehrsteilnehmer auf Augenhöhe und schließt alle gleichermaßen ein. Menschen ohne Führerschein oder eigenes KFZ bilden knapp die Hälfte der Bevölkerung und werden ohne Berücksichtigung des ÖPNVs und sicherer Wege für Fußgänger (mit Gehhilfe oder Kinderwagen) und Radfahrer oft von der Teilhabe ausgeschlossen.

Zudem ist es ein Leitbild, das die Planung unterstützt und nicht vorgibt. Die einzelnen Maßnahmen sollen und müssen immer individuell diskutiert und entschieden werden. Hier stehen wir auch gerne unterstützend und beratend zur Seite.

Im Umweltausschuss wurde laut Zeitungsbericht in diesem Zusammenhang auch speziell über die Altstadt und deren Belebung diskutiert. Eine Studie FH Erfurt aus 2019 im Auftrag des Deutschen Bundestags (https://radsam-kampagne.de/wp-content/uploads/2019/09/190925_Endbericht-RadverknFuzos_final.pdf) zeigt klar auf, dass Fußgänger, Radfahrer und Nutzer des ÖPNV wesentlich mehr Geld ausgeben als KFZ-Nutzer. Ziel für die Erhöhung der Kaufkraft in der Altstadt muss sein, dass die Besucher ihr Fahrzeug stehen lassen, von Geschäft zu Geschäft schlendern und durch positive Erlebnisse zu Spontankäufen bewegt werden. Das aber nur am Rande.

Viel wichtiger finden wir, dass Bürgerinnen und Bürger von der Politik ernst genommen werden müssen. Sie können nicht im Auftrag eines Stadtratsbeschlusses befragt werden und wenn einem das Ergebnis nicht gefällt, werden Wünsche, Ideen oder Forderungen gestrichen. Das ist unseres Erachtens ein Maulkorb für die Mitbestimmung und führt zu mehr Demokratieverdrossenheit in der Bevölkerung.

Wir bitten Sie, diese Argumente in der kommenden Stadtratssitzung am 19.12. zu berücksichtigen, und den Beschluss aus der Umweltausschusssitzung nochmals zu überdenken.

Mit der Bitte um Verteilung an die Stadtratsfraktionen verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Volker Windisch

Sprecher der VCD Regionalgruppe Allgäu

Johannes Auburger

Vorsitzender ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu